Kulturdienst der Stadt Wien

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

24. Dezember 1949 Blatt 522

Rosa Albach-Retty - 75 Jahre alt

Am 26. Dezember begeht Kammerschauspielerin Rosa Albach-Retty ihren 75. Geburtstag. Die Jubilarin, 1874 in Hanau (Hessen-Nassau) geboren, entstammt einer Schauspielerfamilie und wurde schon in ihrem Elternhaus in Musik und darstellender Kunst ausgebildet. Von Josef Kainz empfohlen, debutierte sie mit 17 Jahren am Deutschen Theater in Berlin, von wo sie nach dreijähriger Tätigkeit ans Berliner Lessingtheater kam. Sodann wurde sie ans Deutsche Volkstheater in Wien engagiert, nachdem sie sich bereits anläßlich der "Theater- und Musikausstellung" im Rahmen des Ensembles des Deutschen Theaters dem Wiener Publikum vorgestellt hatte. Am 2. März 1895 trat sie zum erstenmal mit großem Erfolg im Volkstheater auf und gewann bald die Liebe der Wiener. Direktor Schlenther verpflichtete die Künstlerin im Jahre 1903 ans Burgtheater, dessen Verband sie nunmehr seit 46 Jahren angehört.

Rosa Albach-Rettys künstlerische Bedeutung beruht vor allem auf ihrer unvergleichlichen Komik, die alle Skalen der subtilsten bis zur drastisch-komischen Ausdrucksgestaltung umfaßt. Doch nicht dieses Fach allein beherrscht sie meisterhaft, ihre Vielseitigkeit beweisen vielmehr zahlreiche klassische und moderne Stücke, von denen als Glanzleistungen ihrer Darstellung u.a. "Wildfeuer", "Jüdin von Toledo", "Faust", "Frau vom Meere", "Minna von Barnhelm", "Figaros Hochzeit", "Nora", "Klein Dorrit", "Peer Gynt", "Alt Heidelberg", "Käthchen von Heilbronn" erwähnt seien. Auch der Film erschloß ihrer künstlerischen Tätigkeit ein erfolgreiches Gebiet.

75. Geburtstag von Karl Fahringer

Am 25. Dezember wird akademischer Maler Prof. Karl Fahringer 75 Jahre alt. 1874 in Wiener Neustadt geboren, wurde er Schüler der Professoren Sigmund L'Allemand und August Eisenmenger an der Wiener Akademie und setzte seine Studien in München bei Professor Carl v. Marr fort. Nach seiner Rückkehr betätigte er sich vor allem als Tiermaler und schuf den Bildschmuck zu Märchen der Brüder Grimm, Hauffs und Bechsteins sowie die Illustrationen zu "Reinecke Fuchs" für Gerlachs Jugendbücher. Im Künstlerhaus beteiligte er sich erstmalig bei der Herbstausstellung des Jahres 1906, nachdem er schon früher wiederholt in den Ausstellungen des Hagenbundes, dessen Mitglied er von 1903 bis 1906 war, hervortrat. 1907 erfolgte seine Aufnahme ins Künstlerhaus, in dessen Ausstellungen seine Tierbilder und Reisestudien große Beachtung fanden. Weite Reisen führten den Künstler bereits vor dem Weltkrieg, in dem er als Kriegsmaler an der italienischen Front stand, nach Italien, Frankreich, dem Balkan, Kleinasien und Ägypten. 1922 fuhr Fahringer über Holland nach Java und der Insel Bali, von wo er interessantes Skizzenmaterial mitbrachte und im Künstlerhaus ausstellte. In den folgenden Jahren hielt er sich häufig in Holland, namentlich in Delft und Rotterdam auf. 1929 wurde er als Professor an die Wiener Akademie berufen, wo er als Leiter einer Meisterschule für Tier- und Landschaftmalerei wirkte. Fahringers Eignung als Monumentalmaler bekunden zwei große Deckengemälde für den Raum der Schützengilde des Künstlerhauses, in denen er nicht nur seine Vorliebe für eine lebhafte und doch harmonische Farbgebung, sondern auch seine Meisterschaft in der kunstvollen vielfigurigen Komposition erwies. Die zahlreichen, meist impressionistischen Reiseskizzen vereinigen die charakteristischen Vorzüge seines Stils: glänzende Lichteffekte, buntes Kolorit, Gestaltungsfreude und exotischen Reiz. Fahringer wurde für seine Leistungen vielfach ausgezeichnet. Noch an der Akademie errang er die silberne Füger-Medaille und den Spezialschulpreis. 1911 wurde ihm der

Draschepreis, 1913 der Dumbapreis und 1925 der Reichel-Künstlerpreis verliehen. 1911 erhielt er die kleine goldene Staatsmedaille, 1916 das Ritterkreuz des Franz Josefs-Ordens mit der Kriegsdekoration, 1925 den staatlichen Ehrenpreis, 1926 die große goldene Ehrenmedaille der Julius Reich-Künstlerstiftung. Werke des Künstlers befinden sich im Besitze der Wiener Modernen Galerie und des Heeresmuseums.

Konzert in der Strauss-Ausstellung

Anlässlich der Schliessung der Ausstellung "Unvergänglicher Strauss" im Wiener Rathaus mit Ende des Jahre 1949 findet am 30. Dezember, um 16 Uhr, die letzte konzertante Aufführung, veranstaltet von Lehrern und Schülern der Städtischen Musikschulen, statt.

Zur Aufführung gelangen Werke von Franz Schubert, Johannes Brahms und Johann Strauss in Form von Klavier- und Geangsvorträgen sowie Tanzvorführungen. Für die Besucher der Ausstellung ist das Konzert frei zugänglich.